

## Breuhilches Abgeordnetenhaus.

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.  
Berlin, 21. Jan. Das Abgeordnetenhaus leitete die erste Sitzung des Haushaltplans fort. — Abg. v. Trampagnößl (Soz.) protestierte dagegen, daß auch der diesjährige Haushalt wieder Mittel anforderte zum Schutz des Deutums, die in Wahrheit den Volontums dienten.

Minister des Innern Dr. Drews:

Der Vorredner hat sich mit den Breuhilch'schen Friedensverhandlungen beschäftigt und unseren Grundtag gelobt, daß innere Angelegenheiten des einen Volkes ein anderes nichts angehen. An diesem Grundtag halten wir fest.

Das ist es ja, was unsere Feinde wollen. Sie wollen uns knebeln. Sie wollen nicht die freie und unabhängige Entwicklung, die uns zu hohen Zielen geführt hat, bestehen lassen. Für einen deutschen Mann in der Gedanke unmöglich und unerträglich, daß uns irgendeine fremde Macht sollte vorwählen können, was wir im Innern zu tun haben und was nicht. (Sehr richtig!) Man hat angemerkt, für die Provinz Posen und Westpreußen eine Art Autonomie einzuführen. Ich muß erklären, daß jeder Gedanke, die Einheitlichkeit des preußischen Staates durch eine solche Autonomie zu vernichten, für uns vollkommen undiskutabel ist. (Beifall.) Die Aufrechterhaltung der Staatpositionen zum Schutz des Deutums hält sich völlig im Rahmen der den Polen gegebenen Zusagen. Preußen ist ein einheitlicher Staat, ein deutsches Land, das ist der Wahlspruch, unter dem die Polen politisch auch in Zukunft stehen wird. (Beifall der Beifall der Beifall.)

Abg. Dr. Hoesch (kons.) weist namens seiner Freunde die politische Forderung, daß ein internationaler Gerichtshof über innerpolnische Dinge entscheiden und mit reden soll, zurück, und besagt dann die Notwendigkeit einer handelspolitischen Übergangszeit, während deren durch unanfechtbare Verträge bis zum Abschluß langfristiger Verträge Sicherheit geschaffen werde.

Viertwirtschaftsminister v. Eisenhart-Rothe:

Ich freue mich, heute, wo ich zum ersten Male in diesem Hause spreche, der Vierwirtschaft die verdiente Anerkennung ausdrücken zu können. Mit jedem Kriegsjahr steigen die Ernährungsschwierigkeiten. Auch 1918 wird der Nahrungsmittelmangel wachsen, wenn man den Dingen ihren Lauf läßt. Die landwirtschaftliche Erzeugung auf ihrer eigenen Höhe zu erhalten und nach Möglichkeit zu steigern, ist das Gebot der Stunde. Deshalb stimme ich auch der Tendenz des Antrages auf Vermehrung des Kartoffelanbaus zu.

Abg. Dr. Hoenisch (Soz.) lehnt mit seinen Freunden die Eisenbahnererhöhung ab und wünscht Schaffung eines Reichskriegsverleihsamtes (Barfuß links): haben wir nicht schon genug Kriegsämter? und Fortsetzung der Versöhnungspolitik gegenüber Polen und Dänen. — Abg. Herold (Centr.) hofft wegen der Wahlrechtsvorlage mit der Regierung zu einer Einigung zu kommen. Wenn wir den Sieg errungen haben, bekommen wir auch einen Siegesfrieden, dann werden wir alle eine einzige Vaterlandsparität sein. — Abg. Kloppenberg (Dän.) wendet sich gegen die Polen im Haushaltplan, die Mittel zur Förderung des Deutums in der Nordmark enthalten. — Abg. Auermann (inf.): Gegenüber der Behauptung des Abg. Hoenisch, daß in einer Versammlung der Vaterlandspartei unter meinem Vorstoß Kriegsverleih von Abhängen der Vaterlandspartei verprügelt worden seien, stelle ich fest, daß die Berichte des "Vorwärts" und des "P. T.", wie die sozialdemokratischen Organisationen des Bundes der Kriegsbeschuldigten erfunden und erlogen sind.

Der Haushaltplan geht an den Hauptantrag. Morgen, Dienstag, Anträge über Schiffahrts-, Post-, Waffen-, Mittelstandsförderung usw.

Dr. Friedberg Preußischer Bundeisatzbevollmächtigter. Berlin, 21. Jan. Wie der "Reichsanzeiger" meldet, wurde der Vizepräsident des Staatsministeriums Staatsminister Dr. Friedberg zum Bevollmächtigten Preußens zum Bundeisatz ernannt.

## Während des Drudes nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen:

Bulgarian Generalstabbericht vom 19. Januar. Sofia, 19. Jan. Keine besonderen Ereignisse. (DWB.)

Amtliche kirchliche Tagesberichte.

Konstantinopel, 19. Jan. Palästina-Front: Nördlich El Bire schob sich der Gegner näher an unsere Linien heran und besetzte eine Höhe südlich Dura, von der unsere Überungen zurückgenommen waren. Ein Angriff unserer Infanterie entzündete die Höhe sofort wieder.

Konstantinopel, 20. Jan. An der Palästina-Front ist zwischen feindlichen schwachen Artilleriefeuer und zwischen Albasch und Attila fand ein heftiger Kustenkampf statt. Oberleutnant Grönwald war gegen vier feindliche Flieger aufgestiegen. Er schoss einen feindlichen Flieger ab; ein anderer feindlicher Flieger entzog sich nach Kampf der weiteren Verfolgung. (P. T. B.)

Die Steigerung des Lebensmittelpreises in Amerika.

b. Rotterdam, 21. Jan. (Eig. Drahtmeldung) Aus Washington wird gemeldet, daß jetzt die Lebensmittelpreise um 250 v. H. gestiegen sind und weiter steigen.

## Kunst und Wissenschaft.

† Dresdner Theaterspielplan für heute. Königl. Opernhaus: "Tiefland" (7). Königl. Schauspielhaus: "Kabale und Liebe" (17); Residenz-Theater: "Ein Walzertraum" (18); Albert-Theater: "Die Albin" (17); Central-Theater: "Die Rose von Stambul" (18).

† Albert-Theater. Helden tenor Otto Tassler veranstaltete heute Dienstag, augenblicklich verbindliche Anerkennung eine Aufführung von Halcyone "Aldin", in der er selbst den Eros singt. Den Cardinal gibt Leon Rains, die Reha Lotte Gähnner. Rundfunkliche Sitzung: Kurt Krebschmar, Spielleitung: Heinz Arnal.

† Julia Gay hat für ihren nächsten Freitag, abends 7 Uhr, im Vereinshaus angelegten einzigen Viedebabend (Schubert-Cornelius-Abend) nachstehendes Programm gewählt: Schubert: Heimliches Leben; Cornelius: Des Bilders Liebesglück; Seitigkeit; Du bist die Ruh; Cornelius: Auftrag; Überkritik; Zu der Wondernacht; Nutzen; Ein Ton; Weinen; Schubert: Du liebst mich nicht; Wiegenlied; Das Lied im Grasen; Nacht und Träume; Ein die Laute; Der Musensohn. Karten bei Mies.

† Billy Marlow-Fest veranstaltet am 8. Februar, abends 8 Uhr, in der Kunstsammlung Emil Richter einen nordischen Abend, an dem Dichtungen von Jens Peter Jacobsen, Strindberg usw. zum Vortrag gelangen werden.

† Konzert-Verlegung. Das für heute, Dienstag (22.), angelegte 2. Konzert der Vereinigung der Musikfreunde ist auf den 8. Februar verlegt worden. Karten bei Bos.

† Am Professor Dr. Ischlags 70. Geburtstag waren zahlreiche drabilierte und briefliche Beglückwünschungen im Hause des Jubilars eingegangen, darunter solche vom Justizminister Dr. Beck, Generaloberst v. Haußen, Oberbürgermeister Blücher, Kammerherren v. d. Gabelenz, Präsident Beeger, Oberregisseur Bewinger, Professor Dr. Erlé und vielen Freunden des Schriftstellers und Gelehrten. Abordnungen hatten gesendet: Die Literarische Gesellschaft (Professor Enking), das Komposition (Geheimrat Woermann), Rechtsanwalt Fleischhauer, Schriftsteller (Enggang), Dresdner Gryphus (Professor Kluge), Deutscher Sprachverein und Gemeinnütziger Verein (Sindelfingen Müller), Verein für Volkskunde (Professoren Geissler und Rentschel) und andere

## Sächsisches und Sachsisches.

22. Januar 1917: Wilsons Friedensbotschaft an den Senat.

— Se. Majestät der König nahm gestern, Montag, vormitig im Residenzschloß militärische Meldungen und anschließend die Borträge der Staatsminister und des königlichen Kabinettsekretärs entgegen.

— Seine Hoheit Wilhelm Fürst von Albanien ist in Dresden eingetroffen und hat im Hotel Bismarck Wohnung genommen.

— Der König hat genehmigt, daß die Ober-Postschaffner a. D. Einhorn in Dresden und Wehrer in Elbau die sächsische Allgemeine Ehrenzeichen (in Silber) anlegen.

— Kriegsauszeichnung. Kaufmann Max Steinmüller, Niederporek, Inhaber der Friedrich-August-Medaille, erhielt das Eiserne Kreuz unter Beförderung zum Sergeanten.

— Stadtrat a. D. Dr. Blochwitz f. Nach kurzer Krankheit verstarb am 19. Januar im Alter von 75 Jahren Stadtrat a. D. Dr. Johannes Blochwitz. Er war in Dittersbach bei Graustein geboren. Auf dem Seminar Dresden-Friedrichstadt vorgebildet, studierte er an der Universität Leipzig und übernahm dann eine Lehrerstelle an dem vormaligen Gymnasium für Töchter an der Stände. Nach Auflösung dieser Anstalt trat er als Oberlehrer an das hierige Königliche Lehrerinnenseminar über. In den Jahren 1881 bis 1884 und von 1886 bis 1889 gehörte er dem Stadtverordnetenkollegium an und war namentlich als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses tätig. Im Jahre 1884 erfolgte seine Wahl zum besoldeten Stadtrat und im Jahre 1890 seine Wahl auf Lebenszeit. Von 1894 an bis zu seinem Ausscheiden aus dem städtischen Dienste hat er die beiden städtischen Gewerbeamt verwalten; bis 1890 unterstand ihm auch das Marktamt. In dieser Zeit wurde unter seiner Leitung die Hauptmarkthalle eingerichtet. Im Jahre 1896 wurde ihm die damals von der Stadt übernommene vormalige Klaußische Gewerbeschule unterstellt. Bis zur Auflösung eines eigenen Direktors lag die Leitung dieser Anstalt vornehmlich dem Ratsdezernenten selbst ob. In dieser Zeit begann Dr. Blochwitz die Neuerrichtung der Schule und legte Grund zu dem weiteren Ausbau der Anstalt, die teils zu den bedeutendsten ihrer Art im Deutschen Reich zählt. Während seiner Amtszeit ist der Verschiedene andets bestrebt gewesen, Gewerbe und Industrie zu fördern und zu fördern.

— Die Trauerfeier für Pastor Dr. Puschek findet morgen, Mittwoch, nachmittags 2 Uhr in der Trinitatiskirche statt.

— Am dritten sächsischen Reichstagswahlkreise Bautzen-Zemsen sprach am Sonntag abend in einer Wahlerversammlung der konservativen Partei an Bautzen Graf Westarp-Charlottenburg über die allgemeine Wahl. Er befürwortete das Zustandekommen der Friedensresolution am 19. Juli, die Notwendigkeit eines starken Friedens für Deutschlands Freitens und die Möglichkeit zur Errichtung eines solchen Friedens. Nur der Kriegsfall kann uns den Frieden bringen, den wir brauchen. In der Aussprache kennzeichnete Landtagsabgeordneter Hartmann die Stellung der Nationalliberalen zur Stichwahlfrage, in welcher sie nicht für die Sozialdemokraten eintreten könnten.

— Bewerbung der Militäranwärter usw. um noch nicht erledigte Stellen bei den Kommunalbehörden. Das sächsische Kriegsministerium gibt bekannt, daß die Militäranwärter und die Inhaber des Ausbildungsscheins für den Unterbeamtenstand sich auch um noch nicht erledigte Stellen bei den Kommunalbehörden bewerben können. Die Militäranwärter usw. werden dann nach Prüfung des Bewerbungsergebnisses nach dem Tage des Eintritts der Bewerbung in ein Verzeichnis eingetragen. Ist die Beschriftung für eine Stelle noch durch eine Prüfung (Prüfung) nachzuweisen, die sich übrigens ohne vorher gegangene informatorische Beschäftigung in der Regel nicht auf Wackenriffen, sondern nur um die allgemeine Bildung des Bewerbers erstreiten wird, so kann die Eintragung auch nach dem Tage des Bestehens der Prüfung erfolgen. Diese Bewerbungen sind aber alljährlich zum 1. Dezember zu erneuern, andernfalls gelten sie als erloschen.

— Die nächste Butterverteilung erfolgt nächstes Freitag und Sonnabend auf die Landespostställe am 21. Januar W. mit ½ Pfund zum Preise von 2,10 Pf. je Pfund. A. 1 die Butterbezugscheine gibt es 50 v. H. Margarine.

— Ein Et auf jede Lebensmittelkarte wird zum Preise von 5 Pf. vom 21. Januar an abgegeben.

— Die Beschlagnahme gebrauchter Kleidungs- und Wäschestücke bei Altbändern und ähnlichen Gewerbetreibenden wird durch eine Ratsbeschlussmachung angeordnet. Darunter fallen alle Ober- und Unterleidungsstücke, sowie Haar-, Bett- und Tischwäsche, insbesondere auch Hüte, Krägen, Mantelketten, Pelze und Schuhe. Die Besitzer und Gewahrtausinhaber haben alle von der Beschlagnahme betroffene Gegenstände bis spätestens 1. Februar der Kleiderverwertungsstelle in Dresden, in der Kreisstrasse 8, schriftlich zu melden. Dabei haben sie zu erklären, ob die Gegenstände der Kleiderverwertungsstelle freiwillig lauflich überlassen wollen. Wer die beschlagnahmten Gegen-

— Die Beschlagnahme gebrauchter Kleidungs- und Wäschestücke bei Altbändern und ähnlichen Gewerbetreibenden wird durch eine Ratsbeschlussmachung angeordnet. Darunter fallen alle Ober- und Unterleidungsstücke, sowie Haar-, Bett- und Tischwäsche, insbesondere auch Hüte, Krägen, Mantelketten, Pelze und Schuhe. Die Besitzer und Gewahrtausinhaber haben alle von der Beschlagnahme betroffene Gegenstände bis spätestens 1. Februar der Kleiderverwertungsstelle in Dresden, in der Kreisstrasse 8, schriftlich zu melden. Dabei haben sie zu erklären, ob die Gegenstände der Kleiderverwertungsstelle freiwillig lauflich überlassen wollen. Wer die beschlagnahmten Gegen-

— Leipzig wird uns geschrieben: Im Alten Theater wurde die Tragödie "Theritus" von Stephan Zweig, deren Uraufführung 1907 in Wien stattgefunden hat und die bald darauf auch im Dresdner Hoftheater aufgeführt wurde, in einer Sondervorstellung für den Schillerverein zum ersten Male aufgeführt. Das Werk hat eine starke Wirkung aus, besonders durch die Gestalt des Theritus, in dem sich abstoßende Höchstheit, Schwäche und Freiheit mit zartem Seelenleben verbinden, und durch die Schönheit und Geschlecht der Sprache, die dem homöistischen Stoff angemessen ist. Die Aufführung, vom Intendanten Geheimrat Marienfeld vorbereitet, hatte Schwung und führte zu einem regen Applaus.

— Dresdner Künstler auswärts. Irma Tervant hat in Kiel erfolgreich als Carmen gärtner. — Baron Carlo von der Rossy hatte mit dem Vortrag Heinrich Hoffmannsche Märchen in Gotha viel Erfolg.

— Leipzig wird uns geschrieben: Aus Leipzig wird uns geschrieben: Im Alten Theater wurde die Tragödie "Theritus" von Stephan Zweig, deren Uraufführung 1907 in Wien stattgefunden hat und die bald darauf auch im Dresdner Hoftheater aufgeführt wurde, in einer Sondervorstellung für den Schillerverein zum ersten Male aufgeführt. Das Werk hat eine starke Wirkung aus, besonders durch die Gestalt des Theritus, in dem sich abstoßende Höchstheit, Schwäche und Freiheit mit zartem Seelenleben verbinden, und durch die Schönheit und Geschlecht der Sprache, die dem homöistischen Stoff angemessen ist. Die Aufführung, vom Intendanten Geheimrat Marienfeld vorbereitet, hatte Schwung und führte zu einem regen Applaus.

— Dresdner Künstler auswärts. Irma Tervant hat in Kiel erfolgreich als Carmen gärtner. — Baron Carlo von der Rossy hatte mit dem Vortrag Heinrich Hoffmannsche Märchen in Gotha viel Erfolg.

— Dresdner Künstler auswärts. Irma Tervant hat in Kiel erfolgreich als Carmen gärtner. — Baron Carlo von der Rossy hatte mit dem Vortrag Heinrich Hoffmannsche Märchen in Gotha viel Erfolg.

— Dresdner Künstler auswärts. Irma Tervant hat in Kiel erfolgreich als Carmen gärtner. — Baron Carlo von der Rossy hatte mit dem Vortrag Heinrich Hoffmannsche Märchen in Gotha viel Erfolg.

— Dresdner Künstler auswärts. Irma Tervant hat in Kiel erfolgreich als Carmen gärtner. — Baron Carlo von der Rossy hatte mit dem Vortrag Heinrich Hoffmannsche Märchen in Gotha viel Erfolg.

— Dresdner Künstler auswärts. Irma Tervant hat in Kiel erfolgreich als Carmen gärtner. — Baron Carlo von der Rossy hatte mit dem Vortrag Heinrich Hoffmannsche Märchen in Gotha viel Erfolg.

— Dresdner Künstler auswärts. Irma Tervant hat in Kiel erfolgreich als Carmen gärtner. — Baron Carlo von der Rossy hatte mit dem Vortrag Heinrich Hoffmannsche Märchen in Gotha viel Erfolg.

— Dresdner Künstler auswärts. Irma Tervant hat in Kiel erfolgreich als Carmen gärtner. — Baron Carlo von der Rossy hatte mit dem Vortrag Heinrich Hoffmannsche Märchen in Gotha viel Erfolg.

— Dresdner Künstler auswärts. Irma Tervant hat in Kiel erfolgreich als Carmen gärtner. — Baron Carlo von der Rossy hatte mit dem Vortrag Heinrich Hoffmannsche Märchen in Gotha viel Erfolg.

stände der Kleiderverwertungsstelle nicht freiwillig übergeben, hat Enteignung zu erwarten. Die Beschlagnahme wird sofort wirksam.

— Die Postbezieher der "Dresdner Nachrichten" wollen ihre Bezugserneuerungen für die Monate Februar und März sofort bemühen, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

— Kaiser-Geburtstagfeiern. Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers veranstalten, wie schon kurz gemeldet, der Staat und die Städteverordneten am Sonntag, 27. Januar, eine besondere Feier im Residenzschloß des neuen Rathauses. Ihre Mitwirkung haben angezeigt: der Kreuzchor unter Leitung des Königl. Musikdirektors Prof. Otto Richter und das Dresden Philharmonische Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Horace Werner. Herr Konsistorialrat Superintendent Dr. Köhlisch wird ein Gebet sprechen; die Festansprache hält Herr Oberbürgermeister Blücher. — Auch die Königl. Technische Hochschule veranstaltet aus dem gleichen Anlaß eine Feierlichkeit am Sonnabend, 28. Januar, nachmittags 5 Uhr, in der Aula der Hochschule. Die Feierrede hält Herr Professor Dr. Hassett über Johann Joachim Becker, ein Vorläufer deutscher Kolonialpolitik im 17. Jahrhundert. Darauf schließt sich eine Ansprache des Konsuls Geh. Hofrats Professors Dr. Dr.-Ing. A. Hocster. — Nachstens Sonnabend, abends 5 Uhr, begibt sich der Bezirk Dresden im R. S. Militär Vereins- und Bunde in die Tuoli eine Vorlesung von Kaisers Geburtstag. Die Feierrede hält das Präsidialmitglied Schul-direktor A. Helbig; die Schülensopelle Königl. Musikdirektor A. Helbig führt das Konzert aus.

— Fliegerleutnant Lippe wiederholte abend 5 Uhr im großen Saale des Vereinshauses auf der Bismarckstraße seinen Vortrag, in dem er seine Erfahrungen und Eindrücke während seiner elfmonatigen französischen Gefangenschaft schildert. Der Vortrag wird bekanntlich vom Dresdner Verein der Deutschen Patrioten nochmals veranstaltet, da der Saal beim ersten Vortrag der Leutnant Lippe wegen Überfüllung politisch gehörte werden mußte.

— Baderlandschaft und Sozialdemokratie. Nachdem der Gedanke der Baderlandschaft in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes Wurzel geschlagen und ungeahnte Erfolge gezeigt hat, genügt es ancheinend der Sozialdemokratie nicht mehr, in ihren Blättern täglich mit Hohn und Spott oder auch Verleumdungen die Bestrebungen und Ziele der über den politischen Parteien stehenden Baderlandschaft vorzubringen. Seit Wochen schon hört man, wie Verhandlungen der Baderlandschaft durch sozialdemokratische Besucher in unverantwortlicher Weise geführt, ja geübt werden sind, so in Berlin, Mannheim, Jena, Frankfurt a. M. und anderen Orten. Auch vom vorigestrigen Sonntag liegen wieder Meldungen ähnlicher Art vor. So schreibt man aus Leipzig: „Eine fürmäßige Versammlung der Baderlandschaft stand am Sonntag abend in Leipzig statt. Graf v. Baudissin sollte vor der Leipziger Orlägergruppe der Baderlandschaft einen Vortrag halten über: „Unsere Beleidigung und England“. Die Versammlung, die von viel Sozialdemokraten besucht war, nutzte schon eine halbe Stunde vor Beginn polizeilich abgesperrt werden. Es waren etwa 400 Personen anwesend. Als der Redner beginnen wollte, erhob sich ein ohrenbetäubender Lärm. Die Sozialdemokraten stimmten den Sozialdemokraten an, man klirrte, pliss, trommelte mit Schlämen und Stößen usw. Die Sozialdemokraten wollten nach dem Vortrag freie Aussprache. Das gestattete die Polizei nicht. Longer als eine Stunde dauerten die Versuche, dem Redner Gehör zu verschaffen. Alles war vergebens. Auch eine Ansprache des Vorsitzers der Konservativen Volkspartei, Dr. der Unruhe, immer bedrohlicher wurde und in Tätschlein aussaute, drohte man die Versammlung schließen.“

— Die Baderlandschaft verhindert sei. Als die Versammlung für geschlossen erklärt wurde, erhob sich großer Lärm. Der Vorsitzende drohte, von seinem Hause die Wandschränke zu machen. Man schrie: „Hinaus mit Tigris!“ Doch der Frieden!, und dann erhob sich ein Dutzend von Rechten die Arbeitermarieklasse, während sich der Saal langsam leerzte.“ — Wie so oft, dachte dies Vorgehen der Bader gerade den ungeklärten Eislauf haben. Der Zulauf zur Baderlandschaft durfte ungerührte öffentliche Bedrohungen und Handlungsfähigkeiten nur um so gewisser werden. Tressendere Beweise von der „Freiheit“ und „Gleichheit“, die die Sozialdemokratie gegenüber erzuhalten gewußt ist, daß sie es nicht geben, als diese noch unter dem Seiden des Friedens befreite Art der Bekämpfung der Baderlandschaft.

— Reichstags